

GESCHÄFTS- BERICHT 2015

www.aha-region.de

einfach. alles. sauber.



Inhalt

5	Vorwort
6	Technik
10	Entwicklung
14	Abfallberatung
18	Service
22	Lagebericht aha
32	Bilanz aha
34	Gewinn- und Verlustrechnung aha
36	Lagebericht arh
40	Bilanz arh
42	Gewinn- und Verlustrechnung arh

Vorwort

Bürgerbeteiligung, Modernisierung, Abfallberatung und Information gehörten zu den besonderen Highlights des vergangenen Jahres. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und Hand in Hand mit der Region und der Landeshauptstadt Hannover hat aha in diesem Jahr erfolgreich seinen Stellenwert als kommunaler Betrieb gefestigt. Dazu gehört die Einführung von 30.500 Restabfalltonnen im zweiten Umstellungsgebiet der Region Hannover und weitere konkrete Projekte wie Altfahrradentsorgung in Hannovers City, der Einsatz eines Solesprühers im Winterdienst oder der Relaunch der Tauschbörse „hannoverteilt“.

Nur wer regelmäßig in Modernisierung investiert, sorgt für einen ungestörten Betriebsablauf, ganz im Sinne einer nachhaltigen Entsorgungssicherheit sowie einer sauberen und damit lebenswerten Umwelt. Das gilt für die Kehrmaschinen der Straßenreinigung genauso wie für die hydraulische Sicherung der Deponie Hannover. Umweltfreundliche E-Bikes und Pedelecs reduzieren den CO₂-Ausstoß, verringern die Lärmemission und helfen, auch kurze Wege gesundheitsfördernd zu gestalten. Auch der Einsatz neu beschaffter abgasarmer Lkws verringert die Lärmbelastung signifikant.

Abfallberatung wurde auch im Jahr 2015 bei aha großgeschrieben: Mit Müllsammelaktionen in der Stadt und im Umland wurden Tausende von Sammlerinnen und Sammlern für ein sauberes Lebensumfeld sensibilisiert.



Prof. Dr. Axel Priebis

Vorsitzender der Verbandsversammlung,
Erster Regionsrat der Region Hannover und
Dezernent für Umwelt, Planung und Bauen



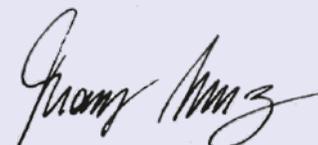
Sabine Tegtmeyer-Dette

Stellvertretende Vorsitzende der Verbandsversammlung,
Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin
der Landeshauptstadt Hannover

Und bei der IdeenExpo zeigten wir innovative Technik, authentisch erklärt von den Auszubildenden, und lösten damit ein reges Interesse an einer Ausbildung bei aha aus.

aha investiert vorausschauend in die Bausubstanz der Betriebsstätten. Damit übernehmen wir Verantwortung für kommende Generationen und engagieren uns beim Klimaschutz. Bürgernähe zeigte die Region Hannover bei der Durchführung eines umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozesses zur Abfallentsorgung.

Wir danken allen Kundinnen und Kunden für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns auf eine weitere konstruktive Begleitung unserer konsequent nachhaltigen und verantwortungsbewussten Arbeit.



Thomas Schwarz

Verbandsgeschäftsführer
Abfallwirtschaft Region Hannover



Prof. Dr. Axel Priebis



Sabine Tegtmeyer-Dette



Thomas Schwarz





TECHNIK

Modernisierung ist für aha Teil einer kontinuierlichen Entwicklungsstrategie. Dabei spielt Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Dies gilt nicht nur für Kehmaschinen oder Abrollkipper, sondern spiegelt sich auch in Pilotprojekten im Bereich der E-Mobilität und in Kernkompetenzen wie der Gefahrensicherung und Abfallverwertung wider.

1

Modernisierung der Kehrmaschinen

Im vergangenen Jahr modernisierte aha einen wesentlichen Teil der eigenen Kehrmaschinenflotte. Insgesamt elf Kehrmaschinen mit einem Nettofassungsvermögen von je 4 m³ wurden in Zusammenarbeit mit einem externen Hersteller deutlich technisch verbessert und für den Reinigungseinsatz optimiert. Das Ergebnis: ein geringerer Emissionsausstoß und deutlich niedrigere Energie- und Wartungskosten.



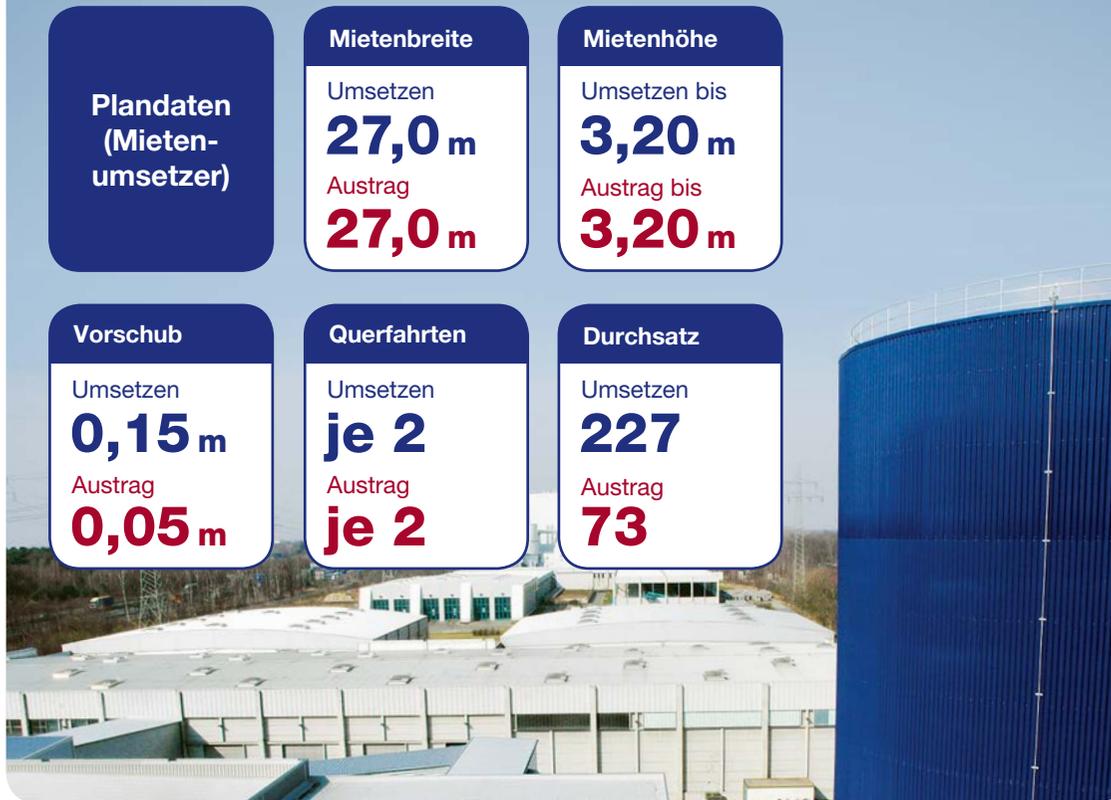
E-Mobilität bei aha

Als der größte kommunale Entsorger Niedersachsens setzt aha seit Februar 2015 vermehrt auf elektrisch betriebene VW e-ups. Diese Fahrzeuge werden im Rahmen eines Feldversuchs für die Abfall- und Reinigungskontrollen und für innerstädtische Dienstfahrten eingesetzt. Darüber hinaus greift aha in den Betriebsstätten und in der Zentrale auf fünf Pedelecs zurück. Die umweltfreundlichen Zweiräder reduzieren nicht nur den CO₂-Ausstoß und verringern die Lärmemission signifikant, sie helfen auch, kurze Wege gesundheitsfördernd zu gestalten.

Neuer Rahmenvertrag mit Scania

aha setzt auch in den nächsten Jahren auf die technische Weiterentwicklung der eigenen Fahrzeugflotte. Innerhalb von vier Jahren werden 17 neue Scania-Fahrzeuge der Baureihe G 410 beschafft. Die Scania-Lkws schultern Absetzpressen, Mulden und Muldenpacker sowie Abrollcontainer und Abrollpressen. In einem zweiwöchigen Praxistest prüfte das Fahrpersonal intensiv ein neues Dreiachsermodell. Das Ergebnis: Fahrbarkeit und Komfort sind gegeben, das Triebwerk bietet bei niedrigen Drehzahlen viel Kraft und Durchzug. Auch das Fahrgeräusch ist angenehm leise. Ein weiterer Vorteil: Die aha-Kfz-Werkstatt ist bereits mit Bau- und Funktionsweise vertraut.





Übernahme der hydraulischen Sicherung in Lahe

Um die hydraulische Sicherung des Altkörpers in Lahe zu gewährleisten, beauftragte aha 1997 ein externes Unternehmen. Denn aha ist verpflichtet, das Grundwasser unterhalb des nicht basisgedichteten Altkörpers durch eine sogenannte hydraulische Sicherung zu fassen und in einer ordnungsgemäßen Reinigungsanlage zu behandeln. Nach Ablauf des Vertrags im August 2015 machte aha von seinem Vorkaufsrecht Gebrauch und übernahm die hydraulische Sicherung in Eigenregie. Auf diese Weise spart aha pro Jahr künftig rund 75.000 Euro. Die Anlage funktioniert einwandfrei und ist an das Leitsystem der Kläranlage angeschlossen.

Erneuerung des Mietenumsetzers

Um Restabfall umweltfreundlich aufzubereiten, setzt aha die mechanisch-biologische Abfallbehandlung ein. Dazu wird der Abfall in drei Schritten biologisch behandelt. Nach der Vergärung wird das Material belüftet und für die Nachrotte in Mieten aufgesetzt. Diese Mieten werden von zwei Schaufelrädern, sogenannten Mietenumsetzern, regelmäßig umgesetzt. Im vergangenen Jahr wurde einer der Mietenumsetzer erneuert. Dank umfangreicher Vorarbeiten konnten alle technischen Maßnahmen problemlos umgesetzt, die Emissionswerte eingehalten und das erforderliche Abluftmanagement sichergestellt werden.

ENTWICKLU

aha entwickelt sich stetig weiter und setzt dazu auch auf die Sanierung von Grundstücken und die Erweiterung und den Neubau von Betriebsstätten. Auf diese Weise garantiert aha auch künftig einen bürgernahen Service für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Region Hannover.



UNG



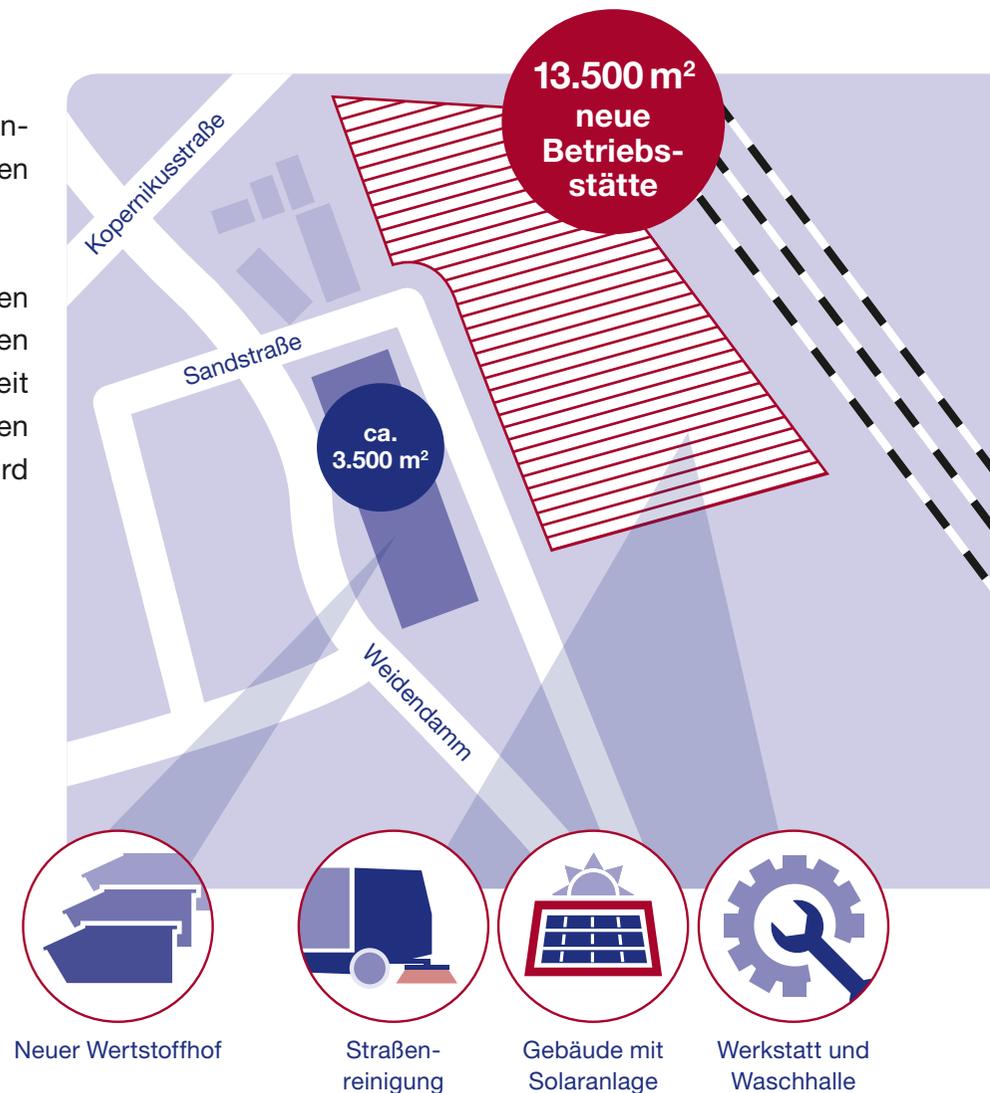
2

Modernisierung der Betriebsstätte Sandstraße

Im Mai 2015 hat aha rund 13.500 m² Bauland auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs Hannover erworben. Ziel ist die Errichtung einer neuen Betriebsstätte der Straßenreinigung. Direkt gegenüber betreibt aha die sechste Betriebsstätte der Straßenreinigung und den Wertstoffhof Nordstadt. Die neue Betriebsstätte ersetzt die beiden älteren Einrichtungen in der Sandstraße und in der Brühlstraße. Die neue Betriebsstätte bietet neben ausreichend großen Stellplätzen für die Betriebsfahrzeuge auch einen zusätzlichen Werkstattbereich für Kleinfahrzeuge und Kehrmaschinen sowie eine Waschhalle zur Hochdruckreinigung von Fahrzeugen. Bis Mitte 2016 werden alle bauvorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen sein. Der Einzug ist für Herbst 2019 geplant. Ein europaweit ausgeschriebener Generalplaner konzipiert in der Folge einen modernen und energie-

tisch optimierten Neubau, der die Einsatz- und Leistungsfähigkeit der gesamten Betriebsstätte erheblich verbessert.

Die neue Betriebsstätte wird den aktuellen und zukünftigen Anforderungen in den Bereichen Logistik und Verkehrssicherheit entsprechen. Auch für die zukünftigen Entwicklungen in der Elektromobilität wird die Betriebsstätte gerüstet sein.



Eröffnung der Betriebsstätte Billungstraße

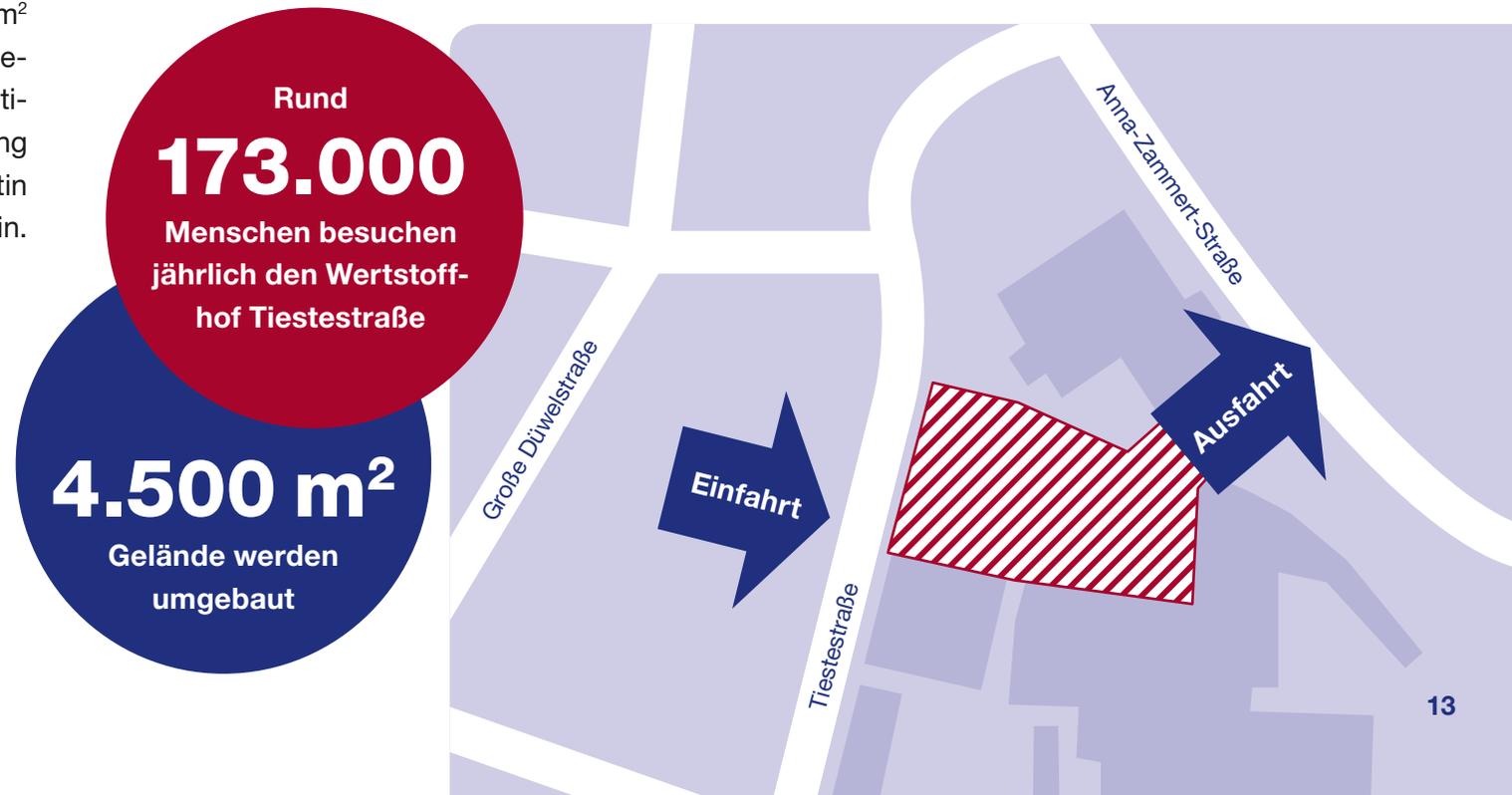
Am 24. September 2015 eröffnete aha die neue Betriebsstätte der Straßenreinigung in der Billungstraße in Hannover-Linden nach einer über dreijährigen Planungs- und Bauphase. Der 1,6-Millionen-Neubau wurde vom Planungsbüro S3 entworfen und bietet rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf zwei Etagen über 500 m² Nutzfläche. Das neue Gebäude ist energetisch und betriebstechnisch deutlich optimiert worden, bestätigt bei der Eröffnung Sabine Tegtmeyer-Dette, Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin.

Umbau des Wertstoffhofs Tiestestraße

Der Wertstoffhof in der Tiestestraße eröffnete in den 1980er-Jahren. Um die Sicherheit und den Service zu verbessern, baut aha den bisherigen Wertstoffhof um. Die Verkehrslenkung der Kunden erfolgt nach modernsten Anforderungen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich September 2016 abgeschlossen sein.

Konkrete Umbaumaßnahmen

- ▶ **Abriss aller Betriebsgebäude**
- ▶ **Sanierung und Asphaltierung**
- ▶ **Einrichtung einer Lärmschutzmauer**
- ▶ **Aufbau eines Sozialcontainers**







3

Abfallberatung wird bei aha großgeschrieben und kann nie früh genug beginnen. Ob auf dem Entdeckertag auf unserer Deponie Hannover, der IdeenExpo, beim Tag der offenen Tür oder bei Aktionen wie „putzmunter“ und „Der große Rausputz“: aha zeigt, wie das Umweltbewusstsein in der ganzen Region gestärkt werden kann.

ABFALL- BERATUNG

3

Teilnahme an der IdeenExpo

Vom 4. bis 12. Juli beantworteten die Auszubildenden und ihre Ausbilderinnen und Ausbilder auf der IdeenExpo alle Fragen rund um Ausbildungsprogramm und -inhalte bei aha. Über den Besuch des Regionspräsidenten Hauke Jagau und des aha-Verbandsgeschäftsführers Thomas Reuter freuten sich die Auszubildenden besonders. Am Stand der Hochschule Hannover konnten Interessierte darüber hinaus einen Blick auf den in Kooperation mit aha entwickelten Prototypen eines Lastenpedelecs werfen.

Tag der offenen Tür (Regionshaus)

Die Region Hannover lud am 19. Juli zum Tag der offenen Tür in das Regionshaus ein. Als Tochter der Region war aha ebenfalls vertreten und erläuterte Interessierten Aufgaben und Ausbildungsmöglichkeiten von aha. Besucher hatten außerdem die Gelegenheit, aha-Fahrzeuge vor Ort näher anzusehen.

**Jährliche Aktion „putzmunter“**

Tausende Freiwillige beteiligten sich bei gutem Wetter am neunten Frühjahrsputz „putzmunter“, einer Initiative von aha und der Stadt Hannover. Zur Förderung von Projekten im Bereich der Migration spendete aha für jeden aktiven Sammler in der Stadt Hannover je einen Euro an den gemeinnützigen Verein „Can Arkadas“ – insgesamt 8.785 Euro –, dessen Mitglieder ebenfalls an der Aktion teilnahmen. Seit der ersten Aktion nimmt die Zahl der Müllsäcke pro Sammler von Jahr zu Jahr ab, ein Zeichen dafür, dass Hannover sauberer wird. In diesem Jahr war „putzmunter“ zudem Teil der europaweiten Anti-Littering-Kampagne „Let’s Clean Up Europe“.

Jährliche Aktion „Der große Rausputz“

Zum sechsten Mal in Folge veranstaltete aha die Aktion „Der große Rausputz“. Unter der Schirmherrschaft von Regionspräsident Hauke Jagau unterstützte aha auch in diesem Jahr Organisationsteams bei der ehrenamtlichen Aktion gegen wilden Müll im Umland Hannovers. Alle Sammelgruppen konnten darüber hinaus bis Mitte Mai am Bilderwettbewerb „Original und Fälschung“ teilnehmen. Die Dorfgemeinschaft Empede-Himmelreich/Neustadt am Rübenberge erhielt als Erstplatzierte die „Blaue Bank“ sowie einen Gutschein im Wert von 250 Euro für die Einweihungsparty. Übergeben wurde der Preis an Heinrich Wilhelms durch den stellvertretenden aha-Verbandsgeschäftsführer

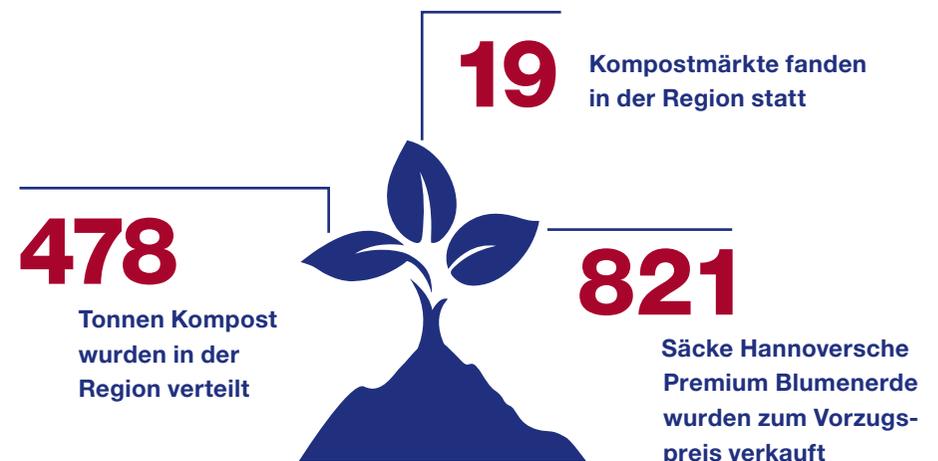
Maik Renneberg im Beisein des Ortsbürgermeisters von Empede Heinrich Zieseniß. Der zweite und dritte Platz ging jeweils an die Feuerlinge und die Jugendfeuerwehr Ingeln-Oesselse/Laatzen sowie an den Förderverein Dorfentwicklung Benthe e.V./Ronnenberg.



Die Müllsammelaktion in der Region Hannover

aha-Kompostmärkte in der Region

Pünktlich zum Beginn der Gartensaison ging aha auch in diesem Jahr wieder mit den beliebten Kompostmärkten an den Start. Zwischen dem 30. März und dem 30. April verteilten Mitarbeiter den wertvollen von aha produzierten Naturdünger mit Gütesiegel in der gesamten Region. In Burgwedel, Seelze und Neustadt fanden sich besonders viele Abnehmer. Mit Unterstützung des Umweltzentrums untersuchte aha mitgebrachte Bodenproben auf ihren pH-Wert und beantwortete unzählige Fragen der Gartenfreunde.





4

SERVICE

Für aha geht es um mehr als nur die nachhaltige Entsorgung von Abfall- und Wertstoffen. Wir verstehen uns als kompetenter Dienstleister, der alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner der Region Hannover unterstützt und befähigt, selbst aktiv zu werden. Unser Leistungsversprechen: hoher Servicegrad, transparente Kommunikation und Verständnis für die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden – daran arbeiten wir täglich. Mit über 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Büro und auf der Straße.

4



Relaunch der Tauschbörse „hannoverteilt.de“

Zum vierten Mal beteiligt sich aha an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV) und schaltet in Kooperation mit der Stadt Hannover die neue Version der Tauschbörse www.hannoverteilt.de live. Bürgerinnen und Bürger können Gegenstände tauschen, verschenken, verleihen oder zur Reparatur anbieten; getreu dem EWAV-Motto: „Nutzen statt besitzen“. Außerdem unterstützt aha die private Aktion „First Hand Tauschmarkt“ der Aktivistin Jasmin Mittag. Hier können neuwertige oder selbst hergestellte Gegenstände getauscht werden.



Mehrsprachiger Flyer zur Abfall-Trennung

Der Flyer „Abfall-Trennung – so trennen Sie richtig!“ erklärt einfach und verständlich, warum Abfall-Trennung wichtig ist und wie sie in der Region Hannover funktioniert. Der Flyer und ein passendes Plakat stehen auf der Internetseite von aha unter www.aha-region.de/infomaterialien.html zum Download zur Verfügung, können jedoch auch per Post zugesandt werden. Die Flyer auf Arabisch, Englisch, Deutsch, Farsi und Französisch werden auch den Integrationsbeauftragten der Städte zur Verfügung gestellt.

Entfernung von Altfahrrädern aus der City

In enger Abstimmung mit der Polizei, dem Ordnungsamt und dem Tiefbauamt entfernte aha vergangenen Juli insgesamt 80 Altfahrräder aus der Innenstadt. Die betroffenen Fahrräder wurden zuvor mit einem Warnhinweis versehen. Jedes Jahr überprüfen die aha-Abfallfahrer rund 1.000 Fahrräder, von denen zwischen 400 und 600 entsorgt werden. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Niedersachsen (ADFC) unterstützte die Aktion ebenfalls.

40–60 %

der überprüften Fahrräder
werden entsorgt.



Einsatz neuer Solesprühtechnik im Winterdienst

Um die Verkehrssicherheit auch im Winter zu gewährleisten, entschied der Rat der Landeshauptstadt Hannover in Kooperation mit aha und dem ADFC, rund 250 Kilometer Fahrradstrecke im Winterdienst bevorzugt zu behandeln. Seit dem Winter 2013/2014 testet aha dazu ein neues Räum- und Solesprühgerät. Eine spezielle Bürstenwalze entfernt zunächst den Schnee, anschließend trägt das Gerät die Sole auf den Radweg auf. Der Solesprüher benötigt deutlich weniger Salz als vergleichbare Methoden und hält den Weg dabei effizient schnee- und eisfrei.



Einführung der Restabfalltonne

Burgdorf, Burgwedel, Isernhagen, Lehrte, Sehnde, Uetze und die Wedemark wurden als zweites Gebiet auf die Behälterabfuhr umgestellt. Vom 3. November bis zum 19. Dezember 2014 lieferte aha allen, die die Tonne bestellt hatten, den Behälter frei Haus. Innerhalb von sieben Wochen konnten von der Betriebsstätte Burgdorf insgesamt 30.500 Restabfalltonnen bereitgestellt werden. Ab November 2015 begannen die Vorbereitungen für die Umstellung auf die Behälterabfuhr des dritten Anschlussgebiets.

Neue Geschäftsführung

Im Februar verließ Kornelia Hüter, damalige aha-Verbandsgeschäftsführerin, das Unternehmen. Für einen Übergangszeitraum wurde der langjährige stellvertretende Verbandsgeschäftsführer Thomas Reuter zum Verbandsgeschäftsführer bestellt. Im September 2015 schrieb die Region Hannover die Stelle der Verbandsgeschäftsführung aus, die Thomas Schwarz zum 1. April antrat.

Ergebnisse des mehrmonatigen Bürgerbeteiligungsprozesses

Die Region Hannover führte einen umfangreichen Bürgerdialog zur Abfallentsorgung durch. Zu den zentralen Diskussionsthemen gehörten die richtige Wahl des Abfallbehälters, der Berechnungsmaßstab für die Grundgebühr und das vorgegebene Mindestvolumen für Restmüll. In einer Reihe von Veranstaltungen entwickelten 50 Bürgergutachterinnen und Bürgergutachter Vorschläge zur Optimierung des Abfallgebührensystems. Auftakt war die Veranstaltung „Region im Dialog: Abfallentsorgung – bürgernah“ am 27. Mai im Haus der Region, die jedem Einwohner die Möglichkeit bot, sich mit dem Abfallsystem und den Abfallgebühren vertraut zu machen. Auch eine Online-Beteiligung ermöglichte Interessierten des Bürgerdialogs, ihre Meinungsäußerung einzureichen. Die Abschlussveranstaltung des mehrmonatigen Bürgerprozesses der Region Hannover fand am 18. November statt. Das Ergebnis des Bürgergutachtens: Das bereits gültige System eines einheitlichen Abfuhr- und Gebührensystems ist legitim.



- **Beibehaltung der Grundgebühr und des Mindestvolumens**
- **Beibehaltung der Behälterabfuhr als Regelsystem**
- **Säcke in Ausnahmefällen – dabei zwei mögliche Varianten**
- **Ausgestaltung der Grundgebühr für Gewerbebetriebe**
- **Empfehlung der Biotonne für das Umland**
- **Empfehlung von nur zwei kostenlosen Sperrmüll-Abholungen pro Jahr**
- **Verbesserung der Serviceleistungen auf Wertstoffhöfen und in Grüngut-Annahmestellen**



Lagebericht aha

für das Geschäftsjahr 2015 – Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover

Das Unternehmen

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger in der Region Hannover. Die Region Hannover umfasst eine Fläche von ca. 2.300 km² und besteht aus 21 Städten und Gemeinden, in denen ca. 1.1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner leben. Als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge hält der Zweckverband ein umfassendes Angebot für die Entsorgung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen bereit. Eine weitere Aufgabe des Zweckverbandes ist die Straßenreinigung und der Winterdienst in der Landeshauptstadt Hannover. Diese Tätigkeiten werden ebenfalls in eigener Regie wahrgenommen.

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben unterhält der Zweckverband einen umfangreichen Fuhrpark, 12 Betriebsstätten, 21 Wertstoffhöfe, Kfz-Werkstätten, Anlagen für

die Kompostierung von Grün-, Garten- und Bioabfällen, mechanische Aufbereitungsanlagen für die Behandlung von Abfällen und eine mechanisch-biologische Aufbereitungsanlage zur Vorbehandlung von Siedlungsabfällen für die Ablagerung auf einer Deponie.

Auf mehreren Deponiestandorten werden die entsprechenden Einrichtungen zur Sickerwasserklärung und Deponiegaserfassung betrieben. Eine Deponie, die die entsprechenden Voraussetzungen für die Einlagerung von vorbehandelten Hausabfällen erfüllt, wird aktiv für die Ablagerung von vorbehandelten Restabfällen aus der mechanisch-biologischen Aufbereitung genutzt. Auf der Deponie Burgdorf laufen die Vorbereitungen zur Rekultivierung an.

Der Zweckverband ist mit 94,9 % an der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH beteiligt. Wesentlicher

Bestandteil der Zusammenarbeit mit diesen Gesellschaften ist die Zurverfügungstellung von Anlagen und Einrichtungen für die Tätigkeiten des Zweckverbandes. Die Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH ist darüber hinaus im Bereich der gewerblichen Abfallentsorgung tätig und bietet damit zusammenhängende Dienstleistungen an.

Nach der zum 31.12.2006 erfolgten Übertragung des Anlagevermögens der Abfallbehandlungszentrum Hannover GmbH auf den Zweckverband wurde die Geschäftstätigkeit der abz (Abfallbehandlung) weitgehend eingestellt. Daher einigten sich der Zweckverband und die Region Hannover die Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2015 mit der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH als aufnehmenden Rechtsträger zu verschmelzen.

Verbandsordnung

Die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover sind die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes.

Wesentliches Beschlussorgan ist die Verbandsversammlung in der die Verbandsmitglieder zurzeit jeweils durch den ersten Vertreter des Hauptverwaltungsbeamten vertreten werden. Da der Zweckverband als Körperschaft des Öffentlichen Rechts eigenverantwortlich für die Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben einschließlich der dazugehörigen Gebührenkalkulation und Veranlagung zuständig ist, wird mit der Verbandsordnung die Einbeziehung der politischen Gremien der Verbandsmitglieder in Diskussion zu wichtigen Angelegenheiten geregelt.

In der Region Hannover werden die hierzu notwendigen Beschlüsse des Regionsausschusses bzw. der Regionsversamm-

lung durch den Ausschuss für Abfallwirtschaft vorbereitet. Die entsprechenden Beschlüsse des Verwaltungsausschusses bzw. des Rates der Landeshauptstadt Hannover werden durch den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen sowie durch den Finanzausschuss vorbereitet.

Abfallabfuhr und -entsorgung

Der Zweckverband setzt das im Jahr 2012 novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz um. Im Holsystem steht regionsweit die 2008 eingeführte Altpapiertonne bzw. der blaue Altpapiersack als bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Die O-Tonne als Vorläufer der Wertstofftonne wird schwerpunktmäßig in der Region genutzt und dient der Entlastung des Restmülls von stoffgleicher Nichtverpackung. Im Bringssystem bildet die große Anzahl von Wertstoffhöfen eine gute Ergänzung.

Der mit der Umsetzung der Gebührenstrukturreform im Jahr 2014 ausgelöste Diskussionsprozess hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Die große Anzahl der im Vorjahr gegen die Gebührenveranlagung eingereichten Klagen konnten zwischenzeitlich erledigt werden. Die zum Bilanzstichtag anhängigen Rechtsstreitigkeiten beziehen sich fest ausschließlich auf Veranlagungstatbestände und sind somit auf den Entfall des Widerspruchsverfahrens zurückzuführen.

Im November 2015 wurde das sog. Bürgergutachten vorgestellt. Unter Federführung und Anleitung des INFA (Institut für Abfall, Abwasser und Infrastrukturmanagement GmbH, Ahlen, Westfalen) wurden 50 Bürgerinnen und Bürger, repräsentativ zum Bevölkerungsquerschnitt in Stadt und Region ausgewählt, zur Reflexion, Bewertung und Erarbeitung von Empfehlungen für das Gebührenmodell heran-

gezogen. Dies war ein neuartiger Weg des Bürgerdialogs, dessen Ergebnisse in 2016 ausgewertet und in die weitere Diskussion übernommen werden sollen.

Die Umstellung auf ein einheitliches Behältersystem wird dadurch nicht eingeschränkt. Die Umstellung auf Behälter bis zum Jahr 2017 geht weiter. Zum Bilanzstichtag waren die Kommunen Garbsen, Neustadt, Burgdorf, Burgwedel, Isernhagen, Lehrte, Sehnde, Uetze und Wedemark auf die Behälterabfuhr umgestellt. In 2016 folgen die Städte Gehrden, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Pattensen, Ronnenberg und Seelze. Im Jahr 2017 wird die Umstellung des Abfuhrbetriebes mit den Kommunen Barsinghausen, Springe, Wennigsen und Wunstorf abgeschlossen.

Der Bestandsschutz für die Sackabfuhr wird aufrechterhalten. Der Verband hat die Veranlagung im Umland der Region

Hannover mit rund 165.000 Bescheiden seit 2014 vorgenommen; die Fakturierung erfolgt durch die Stadtwerke Hannover AG.

In der Hausmüllabfuhr liegen die mit ca. 197 TMg erfassten Restabfällen aus privaten Haushaltungen leicht über der Vorjahresmenge (194 TMg, + 3 TMg), auch im Bereich der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Über die anderen Abfuhrbereiche, einschließlich der Abfall- und Wertstoffeffassung über die Wertstoffhöfe wurden ca. 368 TMg (- 11 TMg) erfasst. Die Wertstoffeffassung blieb mit ca. 197 TMg auf Vorjahresniveau. Insgesamt hat sich im Berichtsjahr eine Abfuhrleistung von ca. 565 TMg (573 TMg) ergeben.

Die Menge der durch Dritte auf den Deponien angelieferten Abfälle sank um ca. 13 TMg auf 97 TMg. Die Ursache dafür lag auch in 2015 im Wesentlichen

beim reinen Bauschutt. Im Rahmen der fortschreitenden Deponierekultivierung in Lahe war der Bedarf an dem Material rückläufig, was im Verbund mit der Gebührenerhöhung 2014 zu dem Rückgang geführt hat. Die in der Menge von Dritten enthaltenen Gewerbeabfälle aus der Region Hannover liegen mit ca. 42 TMg (43 TMg, - 1 TMg) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Menge der auf den landwirtschaftlichen Grüngutannahmestellen angelieferten Gartenabfälle war mit ca. - 4 TMg leicht rückläufig und lag bei ca. 60 TMg.

Insgesamt wurden durch den Zweckverband im Berichtsjahr damit ca. 722 TMg Siedlungsabfälle und Wertstoffe erfasst (ca. - 25 TMg). Davon wurden ca. 197 TMg dem Recycling bzw. einer stofflichen Verwertung, ca. 151 TMg der Kompostierung und der landwirtschaftlichen Grüngutverwertung sowie ca. 24 TMg der Bioabfallaufbereitung zugeführt.

In der verbleibenden Menge von 350 TMg (– 16 TMg) sind ca. 39 TMg Bauschutt und ca. 4 TMg Boden enthalten, die als aufbereiteter Bauschutt bzw. Deponiebaumaterial einer Nutzung zugeführt wurden, sowie 9 TMg verwerteter Straßenkehrriecht.

Von der erfassten Gesamtmenge konnten somit ca. 424 TMg (wie im Vorjahr rd. 60 %) verwertet werden.

Von den verbleibenden 297 TMg Restabfall wurden in den Abfallverbrennungsanlagen Hameln ca. 26 TMg, Buschhaus ca. 60 TMg und Hannover ca. 115 TMg entsorgt.

In der mechanisch – biologischen Restabfallbehandlungsanlage (MBA) wurde mit ca. 185 TMg verarbeiteten Abfällen die genehmigte Durchsatzleistung der Anlage annähernd ausgeschöpft.

Straßenreinigung/Winterdienst/Werkstatt

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Hierbei werden ca. 2.000 km Straßen, Rad- und Fußwege betreut. Da auf diesen Verkehrsflächen eine Reinigung im statistischen Durchschnitt ca. 1,5 Mal pro Woche erfolgt, ergibt sich hieraus eine jährliche Reinigungsleistung von ca. 156.000 km. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und auf den öffentlichen Grünflächen neben Straßen und Wegen. Außerdem ging die Abfallfahndung ca. 35.000 Bürgerhinweisen unzulässigen Streusalzeinsatz sowie auf illegale Abfallablagerungen, rechtswidrig abgestellte Kraftfahrzeuge (Kraftfahrzeuge und Fahrräder) nach und entsorgte diese fachgerecht.

Die Straßenreinigungsgebühr wurde zum 01.01.2015 neu kalkuliert und beschlossen. Für die Folgejahre 2016 und 2017 ist eine Erhöhung um je 2,6 % vorgesehen, die der Kostenentwicklung Rechnung tragen soll. Die 2014 begonnenen Versuche zur Nassreinigung im Hochdruck-/Wärmeverfahren sind gut vorangekommen, so dass für 2016 die Umsetzung nach der Optimierung der Technik vorgenommen werden kann. Ein komplett neues Reinigungssystem in großen Teilen der Innenstadt und die deutliche Ausweitung des Winterdienstes auf städtischen Radwegen sind erfolgreich eingeführt worden. Einschränkend muss aber angemerkt werden, dass der vergleichsweise milde Winter noch nicht die letzte Belastungsprobe liefern konnte. Die bewährte Aktion „Putzmunter“ ist eine erfolgreiche Daueraktion zur Erhöhung der Sauberkeit in den Stadtquartieren.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Zweckverbandes beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2015 auf 184.702 T€ (Vorjahr 191.770 T€). Darin enthalten sind Gebühreneinnahmen in Höhe von 157.710 T€ (Vorjahr 159.599 T€), Erlöse mit verbundenen Unternehmen für die Betriebsführung und Personalgestaltung mit 2.362 T€ (Vorjahr 2.682 T€) und Erlöse mit Dritten in Höhe von 24.631 T€ (Vorjahr 29.489 T€).

Im Zusammenhang mit der intensiv geführten Gebührendiskussion haben viele Haushalte das Volumen ihrer Behälter auf das Mindestmaß reduziert, so dass sich das Gebührenvolumen gegenüber dem Vorjahr verringert hat.

Die Gebühreneinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % gesunken. Innerhalb der Sparten ergeben sich gegenüber dem Vorjahr sehr unterschied-

liche Entwicklungen. Mit 5,2 % verzeichnen die Deponiegebühren den größten Rückgang. In der Sparte Abfallsammlung sind die Umsätze um 3,0 % gesunken. Die Erträge im Bereich der Straßenreinigung konnten unter Berücksichtigung des LHH-Anteils um 10,0 % verbessert werden. Die Erträge der Sammlung der DSD-Leichtverpackungen sind um 7,3 % gesunken. Die Erlöse aus Betriebsführung und Personalgestaltung sind durch diese Aufgabenverlagerung um 11,9 % zurückgegangen. Die Erträge aus der Verwertung von Sekundärrohstoffen sind um 29,6 % gesunken. Insgesamt sind die Umsätze um 3,7 % zurückgegangen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Als finanzielle Leistungsindikatoren verwendet der Zweckverband das Jahresergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 19 HGB, da die Einhaltung des Wirtschaftsplanes daran gemessen werden kann.

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit führte im Berichtszeitraum zu einem Fehlbetrag i.H.v. 8.525 (Vorjahr: Überschuss i. H. v. 148 T€). Nach Steuern schließt die Jahresrechnung mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 7.952 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i. H. v. 998 T€) ab. Die Planung ging von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 7.100 T€ aus.

Die Materialaufwendungen haben sich um 859 TE erhöht. Dabei stehen einer Senkung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 240 T€ eine Erhöhung bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 1.098 T€ gegenüber. Maßgeblich war hier der Anstieg der Zuzahlung für Altpapier um 1.499 T€, der auch durch diverse Senkungen nicht ausgeglichen werden konnten.

Insbesondere durch die Gebührenreform haben sich die Personalaufwendungen um 4.170 T€ erhöht.

Die Abschreibungen sanken um 1.220 T€. Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung sind um 994 T€ auf 6.595 T€ zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1.872 T€ auf 5.920 T€ gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1.770 T€ auf 14.743 T€ gesunken.

Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau auf Geldanlagen haben sich die Zinserträge um 241 T€ vermindert. Die Zinsaufwendungen sind um 200 T€ gestiegen. Die wesentliche Ursache liegt in den um 575 T€ höheren Zinsen für die Abzinsung von Rückstellungen, wobei die Darlehenszinsen (Darlehen KI) um 352 T€ sanken. Wie im Vorjahr ist die Abzinsung der Deponierückstellungen bei den Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung berücksichtigt worden.

Hauptsächlich durch die Erhöhung des Anlagevermögens um 3.981 T€ und die Verminderung des Umlaufvermögens um 12.892 T€ hat sich die Bilanzsumme insgesamt um 8.494 T€ auf 176.489 T€ vermindert.

Die Erhöhung des Anlagevermögens ist in der Zunahme der Sachanlagen begründet. Hier stehen den Neuinvestitionen von 23.625 T€ Abschreibungen von 18.515 T€ gegenüber.

Ursache beim Umlaufvermögen ist im Wesentlichen der Rückgang der Finanzmittel um 5.312 T€. Durch die laufende Annuitäten und Sondertilgungen sind Geldmittel i.H.v. 236 T€ abgeflossen. Der Bestand der Vorräte hat sich um 778 T€ und der Bestand der sonstigen Vermögensgegenstände hat sich um 6.802 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 7.952 T€ auf 46.940 T€ vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt 26,6 % nach 29,7 % im Vorjahr. Die Rückstellungen fielen um 3.953 T€ auf insgesamt 118.311 T€. Insbesondere durch geringe Tilgungen bei den Bankkrediten (236 T€) und der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2.752 T€) wurden die Verbindlichkeiten von 7.828 T€ auf 11.238 T€ erhöht.

Dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 17.200 T€ stehen Abflüsse aus der Investitionstätigkeit von 23.715 T€ und aus der Finanzierungstätigkeit von 236 T€ gegenüber. Mit einem Finanzmittelbestand von 34.674 T€ steht weiterhin ausreichend Liquidität zur Verfügung, um anstehende Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden durch den Zweckverband insgesamt 23.715 T€ (Vorjahr 14.678 T€) investiert. Davon entfallen auf die Erneuerung des Fuhrparks und des Behälterbestandes 14.576 T€ (Vorjahr 10.381 T€).

Es wurden im Geschäftsjahr zwei Grundstücke gekauft. Für den Bau einer neuen Betriebsstätte für die Straßenreinigung wurde auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofes in Hannover, Sandstraße, ein Grundstück für 1.981 T€ erworben. Hier sollen die bisherigen Betriebsstätten Sandstraße und Brühlstraße zu einer neuen Organisationseinheit zusammengeführt werden, von der zentral die Reinigung der Innenstadt erfolgen soll.

Zur Erweiterung des Wertstoffhofes in Neustadt wurde an der Amelie-Ubbelohde-Straße ein Grundstück für 44 T€ erworben. Für den Neubau und die

Außenanlagen des Sozial-/Verwaltungsgebäudes Billungstraße wurden 1.089 T€ aufgewandt. Der Wertstoffhof Gehrden hat einen Büro-/Sozialcontainer im Wert von 58 T€ erhalten.

Auf der Deponie Lahe wurde ein NE-Metallabscheider für 541 T€ sowie eine Brandfrüherkennung für die Förderbänder für 26 T€ angeschafft. Desweiteren wurden eine Behälterwaschanlage für 118 T€, eine Absauganlage für die Kfz-Werkstatt für 34 T€ und zwei Glättemeldeanlagen für die Stadtreinigung für 33 T€ erworben.

Für EDV und die Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten Anschaffungen im Wert von 930 T€ (Vorjahr 1.727 T€). Für den Erwerb von Lizenzen und Software wurden 88T€ aufgewandt.

Geleistete Anzahlungen für Anlagen im Bau waren zum Bilanzstichtag mit einem

Wert von 4.032 T€ (Vorjahr 305 T€) erfasst. 1.082 T€ entfallen auf in 2015 noch nicht fertiggestellte Fahrzeuge, 61 T€ auf den Neubau in der Sandstraße, 43 T€ auf den Neubau Tiestestraße und 13 T€ auf den Bau des Containerwechselplatzes in Neustadt. Auf der Deponie Lahe entfallen 590 T€ für einen neuen Umsetzer in der Nachrotte, 120 T€ für die Erweiterung des Altholzplatzes, 60 T€ für das Brandschutzkonzept in der MBA und 1.791 T€ für die neue RTO. Für den Um-/Ausbau der Waschhalle in der KWA wurden 266 T€ aufgewandt.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren beim Zweckverband durchschnittlich 1.876 Mitarbeiter (Vorjahr 1850 Mitarbeiter) tätig. In dieser Zahl sind 71 Mitarbeiter (Vorjahr: 101) enthalten, die aus verschiedenen Gründen inaktiv sind (z. B. Langzeitkranke, Freiphase Altersteilzeit).

Während des Jahres wurden mit 13 Kfz-Mechatronikern, 12 Fachkräften für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, 2 Industriemechanikern sowie 1 Berufskraftfahrer und 4 Verwaltungsfachangestellte, insgesamt 34 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung beschäftigt (Vorjahr 39). Darüber hinaus hatten Schüler/innen im Rahmen von Schulpraktika die Möglichkeit, in den Arbeitsalltag einzutauchen.

Risikomanagement

Die Tätigkeit des Zweckverbandes und der mit ihm verbundenen Gesellschaften ist untrennbar mit Risiken verbunden, die sich nicht nur aus dem laufenden Geschäftsbetrieb selbst sondern z. B. auch durch Änderungen der Rechtslage, technologische Neuerungen, gesellschaftliche Veränderungen oder durch ein geändertes konjunkturelles Umfeld ergeben können.

Damit die vielfältigen Risiken mit ihren sehr unterschiedlichen potenziellen Auswirkungen rechtzeitig erkannt werden, besteht ein Risikomanagementsystem mit dem alle internen und externen Risiken des Verbandes regelmäßig und systematisch identifiziert, erfasst, bewertet und vergleichbar gemacht werden. Mit Hilfe von kombinierten Werten zu einer möglichen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit wird eine Priorisierung festgelegt. In diesem Zusammenhang werden auch eindeutige Verantwortlichkeiten vereinbart und in Abstimmung mit der Verbandsgeschäftsführung Gegenmaßnahmen geplant. Den verantwortlichen Führungskräften wird monatlich ein Bericht zum Risikomanagement und den damit gegebenenfalls verbundenen Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Einer ständigen Betrachtung unterliegen auch die wirtschaftliche Entwicklung und

die Erlössituation sowie die sich aus dem allgemeinen Betrieb ergebenden Risiken. Betriebsrisiken aus Brandschäden wird durch ein Brandschutzkonzept begegnet. Die Gesellschaft unterliegt gewissen Preisrisiken auf den Beschaffungsmärkten (insbesondere Treibstoffe).

Nachdem die im Zusammenhang mit der Gebührenumstellung anhängigen Klagen nach dem Urteil des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichtes vom 10. November 2014 weitestgehend beendet werden konnten, ist zum Bilanzstichtag nicht erkennbar, das aus juristischer Sicht weitere Probleme gesehen werden, die die Rechtswirksamkeit der bestehenden Gebührensatzung in Frage stellen können.

Hintergrund des um Vorabentscheidung ist die Frage, ob eine mit der Gründung eines Zweckverbandes verbundene

Aufgabenübertragung dem Vergaberecht unterliegt. Die Entscheidung des EuGH wird gegen Ende des Jahres 2016 erwartet.

Die Risikosituation aus der operativen Tätigkeit des Zweckverbandes hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Übergeordnet bleibt abzuwarten, wie die Grundsatzentscheidung des EuGH ausfällt. Ggf. ist darauf mit organisatorischen und strukturellen Anpassungen in den Marktaktivitäten zu reagieren.

Weder die Betrachtung der Einzelrisiken noch die Einschätzung der Gesamtrisikosituation lassen aus heutiger Sicht Risiken erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Zweckverbandes gefährden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem hat das Ziel die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens und die Erstellung von regelungskonformen Jahresabschlüssen zu gewährleisten. Das Verfahren ist so konzipiert, dass eine vollständige, zeitnahe und korrekte Erfassung aller Geschäftsvorfälle erfolgt und dass kontinuierlich zuverlässige Daten über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes vorliegen. Zum Rechnungslegungsprozess gehören die operativen Prozesse die im Rechnungswesen abgebildet werden. Die Basis für die Sicherstellung des ordnungsgemäßen Ablaufs dieser Prozesse bilden Arbeitsanweisungen, haushaltsrechtliche Vorschriften sowie das während des gesamten Prozesses geltende Vier-Augen-Prinzip.

Etwaige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden ständig verfolgt. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer Teilbereiche zu verringern, wie beispielsweise bei den Rückstellungen für die Rekultivierung von Deponien oder für die Pensionen, werden Experten extern hinzugezogen. Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung des IKS liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung des Zweckverbandes.

Ausblick

Die Vorbereitungen zur Abdeckung der Deponie Burgdorf werden durch den Einbau von Material zur Modellierung des Deponiekörpers fortschreiten. In der Straßenreinigung wird das Nassreinigungsverfahren ab Mai 2016 anlaufen; die Planung für den neuen Standort in der Sandstraße werden durch ein Planungsbüro aufgenommen. Die Ausschreibung für die Einsammlung von Leichtverpackungen durch die dualen Systeme erfolgt ab April 2016. Aha wird sich hier aktiv am Wettbewerb beteiligen. Im Zuge einer Arbeitsgruppe wird die Übernahme der Fakturierung der Gebührenbescheide im Umland der Landeshauptstadt Hannover geprüft. Die anstehende Gärbehälterrevision bei der mechanisch-biologischen Restabfallaufbereitungsanlage auf der Deponie Lahe wird zur Umsteuerung von Mengen und konzeptionellen Überplanung der Anlage führen.

Hannover, den 04. April 2016



Thomas Schwarz

Verbandsgeschäftsführer



Thomas Reuter

Stellv. Verbandsgeschäftsführer

Bilanz aha

Bilanz zum 31. Dezember 2015 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover

Aktiva

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	310.650,00		407
2. Baukostenzuschüsse	83.518,00	394.168,00	91
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Betriebsbauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.643.000,00		64.249
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	155.004,27		171
3. Technische Anlagen und Maschinen	49.168.474,00		47.131
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.958.063,00		3.080
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.106.232,50	119.030.773,77	315
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.334.623,67		2.310
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.334.623,67	25
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.873.942,72	7.652
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.568.803,15		111.636
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		1.018
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	5.037.107,64		4.995
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.069.509,67	12.675.420,46	1.828
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		34.674.104,03	39.986
C. Rechnungsabgrenzungsposten		505.557,77	89
		176.488.590,42	184.983

Passiva

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		22.163.213,59	22.163
II. Rücklagen		18.930.399,32	18.930
III. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag	13.797.964,90		14.796
2. Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,00		0
3. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	- 7.952.069,41	5.845.895,49	- 998
Summe Eigenkapital		46.939.508,40	54.891
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.154.316,00		10.418
2. Steuerrückstellungen	1.977.874,66		5.588
3. Sonstige Rückstellungen	104.178.652,70	118.310.843,36	106.258
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.047.898,29		1.284
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.769.963,40		5.018
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	948.060,00		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	271.275,83		139
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.201.041,14	11.238.238,66	1.387
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
		176.488.590,42	184.983

Gewinn- und Verlustrechnung aha

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015
des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover, Hannover

Gewinn- und Verlustrechnung aha

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		184.702.332,27	191.770
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		8.948,32	12
3. Sonstige betriebliche Erträge		5.919.779,01	4.048
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.305.021,30		23.207
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.108.056,65		41.348
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	71.561.352,02		68.621
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.177.989,71	92.739.341,73	19.948
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.708.813,89	19.928
7. Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung		6.595.111,20	5.601
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.743.019,06	16.513
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		300.577,60	541
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.256.881,67	1.057
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 8.524.608,30	148
12. Außerordentliche Erträge		0,00	0
13. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0
14. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 850.205,68	850
16. Sonstige Steuern		277.666,79	296
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)		- 7.952.069,41	- 998

Lagebericht **arh**

für das Geschäftsjahr 2014 der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH Hannover – nachfolgend auch arh genannt

Das Unternehmen

Die Vermietung und Verpachtung sowie die gewerbliche Abfallentsorgung sind die Schwerpunkte der Tätigkeit der Gesellschaft. Im Rahmen der Vermietung und Verpachtung werden die vorhandenen Fahrzeuge, Anlagen und Einrichtungen, soweit sie nicht für die gewerbliche Abfallentsorgung genutzt werden, in vollem Umfang der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung in der Region Hannover zur Verfügung gestellt und an den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover verpachtet.

Die Abfallentsorgungsgesellschaft ist hauptsächlich im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung tätig und bietet auch Leistungen im Bereich der Straßen-/Grundstücksreinigung und damit zusammenhängende haushaltsnahe Dienstleistungen an.

Gemäß Beschluss der Zweckverbandversammlung vom 15.07.2015 ist die Abfallbehandlungszentrum Hannover GmbH (abz) mit Wirkung zum 01.01.2015 auf die Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH verschmolzen worden.

Die Geschäftsanteile der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH werden zu 94,9 % vom Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover und zu 5,1 % von der Region Hannover gehalten. Mit dem Zweckverband bildet die Gesellschaft eine Unternehmensgruppe, in der sich die einzelnen Unternehmen ihre Ressourcen unter kaufmännischen Gesichtspunkten gegenseitig zur Verfügung stellen. Das Ziel dieser Unternehmensgruppe ist die Bereitstellung von sicheren und kostengünstigen Lösungen für alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Entsorgung von Abfällen in der Region Hannover.

Die Gesellschaft ist schuldenfrei. Sie verfügt über ausreichend liquide Mittel und konnte wie bereits in den Vorjahren ihren Liquiditätsbedarf vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit decken.

Anfang 2015 hat es eine Veränderung in der Geschäftsführung gegeben. Frau Hülter ist mit Wirkung vom 12.02.2015 aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Ab dem 01. April 2016 ist Herr Thomas Schwarz neu in die Geschäftsführung eingetreten.

Wirtschaftliche Situation

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Berichtszeitraum auf 147 T€ (Vorjahr 136 T€). Die Jahresrechnung schließt zum 31.12.2015 mit einem Verlust (finanzieller Leistungsindikator) i.H.v. – 927 T€ ab (Vorjahr 66 T€). Der entsprechende Planwert

des Wirtschaftsplanes sah einen Jahresüberschuss von 50 T€ vor. Die Abweichung betrifft im Wesentlichen den periodenfremden Aufwand aus der Zuführung zu der Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken (Steuerrückstellungen).

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 7.478 T€ um gut 9 % bzw. 754 T€ unter den Erlösen des Vorjahres. Ursächlich waren geringere Altpapiererlöse aufgrund gesunkener Preise und zurückgehende Erstattungen des Zweckverbandes für die Nutzung der arh-Anlagen.

Die Abschreibungen verringerten sich um mehr als ein Drittel bzw. um 327 T€ auf 538 T€. Da der Werteverzehr als Grundlage für die Berechnung der Mieten und Pachten herangezogen wird, führen geringere Abschreibungen zwangsläufig zu einem Rückgang der Umsatzerlöse aus

der Vermietung und Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen.

Zuführungen zu den Rekultivierungsrückstellungen konnten im Berichtsjahr in Höhe von 630 T€ vorgenommen werden. Im Wesentlichen durch die Zahlung höherer Verwaltungskostenbeiträge an den Zweckverband beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 592 T€ nach 427 T€ im Vergleichszeitraum.

Im Berichtsjahr investierte die Gesellschaft 571 T€ (Vorjahr: 142 T€). Dabei handelt es sich um Grundstückskäufe in Laatzen (332 T€) und Burgdorf (72 T€). Die Investitionen im Zusammenhang mit dem Umbau des Bürogebäudes auf der Betriebsstätte Laatzen beliefen sich auf 69 T€. Für Garderobenschränke und Stiefel- bzw. Haartrockner wurden 58 T€ ausgegeben. In Kolenfeld sind für die

Erweiterung des Sozialgebäudes erste 39 T€ angefallen.

Die Bilanzsumme liegt mit 18.370 T€ geringfügig über dem Vorjahreswert (18.266 T€). Da die Investitionen im Berichtsjahr höher waren als der Werteverzehr im Rahmen der Abschreibungen (538 T€), ist der Bilanzansatz der Sachanlagen mit 13.056 leicht über Vorjahresniveau ausgefallen. Die Kapitalrücklage hat sich durch die Verschmelzung mit der Abfallbehandlungszentrum Hannover GmbH entsprechend verändert. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 14.735 T€ enthalten in der Hauptsache die Rekultivierungsrückstellungen für die Deponien Burgdorf und Kolenfeld.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet. Der Geschäftsverlauf kann insgesamt als zufriedenstellend angesehen werden, da das Planergebnis erreicht

wurde und aus eigener Kraft Zuführungen zu den Rekultivierungsvorsorgen geleistet werden konnten.

Risikomanagement

Zusammen mit dem Zweckverband ist die Gesellschaft diversen Risiken sowohl aus dem internen Geschäftsbetrieb als auch durch externe Gegebenheiten ausgesetzt. Hierzu besteht ein Risikomanagementsystem, in dem die vorhandenen und potentiellen Risiken systematisch identifiziert, erfasst und bewertet werden. Dazu werden mit Hilfe von kombinierten Werten aus möglicher Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit Prioritäten definiert und zu den erkannten Risiken Gegenmaßnahmen geplant. Aufgrund eines monatlichen Berichtswesens erfolgt eine Lagebeurteilung in der zu den erkannten Risiken geprüft wird, ob Handlungsbedarf besteht. Ziel ist es, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen

frühzeitig zu erkennen, damit die entsprechenden Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Einer ständigen Betrachtung unterliegen auch die wirtschaftliche Entwicklung und die Erlössituation sowie die sich aus dem allgemeinen Betrieb ergebenden Risiken. Betriebsrisiken aus Brandschäden wird durch ein Brandschutzkonzept begegnet. Die Gesellschaft unterliegt gewissen Preisrisiken auf den Beschaffungsmärkten (insbesondere Treibstoffe). Insgesamt ist die Risikosituation aus der operativen Tätigkeit der Abfallentsorgungsgesellschaft im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Weder die Betrachtung der Einzelrisiken noch die Einschätzung der Gesamtrisikosituation lassen

aus heutiger Sicht Risiken erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Ausblick und Chancen

Der im Wirtschaftsplan vorgesehene Jahresüberschuss von 50 T€ wurde vor periodenfremden Steuern mit 73 T€ übertroffen. Trotz des weiterhin nicht ganz einfachen wirtschaftlichen Umfeldes rechnen wir in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 mit einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis, da die Gesellschaft aufgrund der wirtschaftlichen Verpflichtung des Zweckverbandes nicht zur Bildung von Rekultivierungsrückstellungen verpflichtet ist.

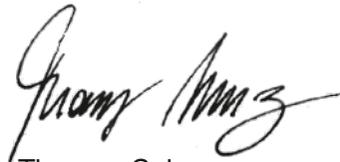
Die finanziellen Mittel (einschl. kurzfr. Forderungen) sind auf Vorjahresniveau geblieben; die Finanzlage des Unternehmens kann weiterhin als gut bezeichnet werden.

Im Bereich Vermietung und Verpachtung kann bis auf weiteres von nachhaltigen Erträgen – abhängig vom Werteverzehr bei den davon betroffenen Anlagen und Einrichtungen – ausgegangen werden.

Die Gewerbeabfuhr hat sich im Berichtsjahr trotz einer schwierigen Wettbewerbssituation wieder als stabil erwiesen, so dass auch in Zukunft nicht von größeren Umsatzeinbrüchen ausgegangen wird.

Mit marktgerechten Produkten, kundenorientierten Angeboten und attraktiven Preisen versuchen wir bestehende Geschäftsbeziehungen auszubauen und neue Kunden zu gewinnen. Gleichwohl muss darauf geachtet werden, dass zusätzliche Aufgaben und neue Aufträge nur nach kritischer Prüfung hinsichtlich ihres Beitrages zum wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft übernommen werden.

Hannover, den 17. Mai 2016



Thomas Schwarz
Geschäftsführer



Thomas Reuter
Geschäftsführer

Bilanz arh

Bilanz zum 31. Dezember 2015 mit Vergleich zum Vorjahr

Aktiva

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.537.423,03		12.367.739,80
3. Technische Anlagen und Maschinen	424.562,00		528.451,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.923,00		0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.480,43		127.644,99
		13.056.388,46	13.023.835,79
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	714.840,53		841.046,88
2. Forderungen gegen Gesellschafter	948.060,00		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	124.376,90		344.551,80
		1.787.277,43	1.185.598,68
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.525.306,17	4.056.099,38
		5.312.583,60	5.241.698,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten		766,94	766,94
		18.369.739,00	18.266.300,79

Passiva

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.350,00		30.350,00
II. Kapitalrücklage	2.820.560,08	18.930.399,32	2.403.761,50
III. Gewinnvortrag	611.067,33		545.338,67
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-926.807,68		65.728,66
		2.535.169,73	3.045.178,83
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.000.000,00		
2. Sonstige Rückstellungen	14.735.000,00	15.735.000,00	14.086.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.058,85		79.338,60
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		1.015.152,98
3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.510,42		40.630,38
		99.569,27	1.135.121,96
		18.369.739,00	18.266.300,79

Gewinn- und Verlustrechnung **arh**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015
der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH, Hannover

Gewinn- und Verlustrechnung aha

	2015 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	7.045.324,54	7.978.888,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	432.382,65	252.732,64
	7.477.707,19	8.231.621,43
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.062.396,63	1.552.391,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.476.186,69	4.867.740,31
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.679,00	41.090,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.412,99	3.038,95
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	538.303,25	865.441,79
6. Aufwendungen für Deponierekultivierungsverpflichtungen	630.000,00	345.500,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	592.343,79	426.794,62
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.406,29	5.958,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,13	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	146.791,00	135.581,88
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	997.695,90	-3.285,00
12. Sonstige Steuern	75.902,78	73.138,22
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-926.807,68	65.728,66



Impressum

Herausgeber

aha

Zweckverband Abfallwirtschaft

Region Hannover

Karl-Wiechert-Allee 60 c

30625 Hannover

T (0511) 99 11-0

F (0511) 99 11-308 95

service@aha-region.de

www.aha-region.de

Redaktion

aha

Helene Herich

Gestaltung

B&B. Markenagentur GmbH, Hannover

Druck

Steppat Druck GmbH, Laatzen

Auflage

500

Erscheinungstermin

November 2016

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) wurde 2003 nur zwei Jahre nach der Region gegründet und vereinte die bis dahin getrennten Entsorgungsbetriebe von Stadt und Umland unter einem Dach. Den Werten Nähe, Sympathie und Nachhaltigkeit verpflichtet, konzentrierte sich der neue Betrieb von Beginn an auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Heute zählt aha zu den führenden kommunalen Entsorgern in Deutschland und bietet kompetente Dienstleistungen aus einer Hand an: Abfall- und Wertstoffsammlung, Abfallbehandlung sowie Stadtreinigung und Winterdienst (für die Stadt Hannover) gehören zum Leistungsspektrum der rund 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von aha.



Partner der
Region Hannover

www.aha-region.de

einfach. alles. sauber.

